

Krieg

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. August 2024 22:50

Siehst Du, daher habe ich auch nicht verweigert sondern mich im Katastrophenschutz für mindestens 10 Jahre dienstverpflichtet. Damit wäre ich im V Fall an einer Stelle tätig, von der ich weiß, dass ich sie erfüllen kann. Beim Dienst an der Waffe wäre ich der falsche Mann am falschen Ort. Ich wäre wahrscheinlich nicht in der Lage abzurücken und würde damit mich und andere in Gefahr bringen. Da gibt es sicherlich Menschen die können das besser. Genauso wie es auch Jäger gibt, was ich auch nicht könnte. Ich würde es nicht übers Herz bringen abzurücken. Aber wie gesagt, ich habe bewusst nicht verweigert, sondern sitze auf einem anderen Posten, der auch durchaus anderen offen gestanden hätte. Wir haben also auch Menschen verpflichtet, die relativ kurzfristig zu uns gekommen sind. Das Angebot war hier aber größer als die Nachfrage. Insoweit steht es niemandem zu, dass in irgendeiner Art und Weise zu verurteilen. Umgekehrt verurteile ich niemanden, der zum Bund geht. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass diese Tätigkeit notwendig ist. Dies gilt aber bitteschön auch für meine Tätigkeit und die erfordert gleichfalls eine grundlegende Ausbildung. Neben meiner Helfergrundausbildung bin ich in drei Fachdiensten ausgebildet und habe außerdem die für den Zugführer erforderlichen Führungsausbildung. Ich kann daher mit Fug und Recht sagen, dass ich mich gleichermaßen habe ausbilden lassen und stand auch für den V Fall zur Verfügung. Neben dem V Fall waren wir darüber hinaus die Bekloppten, die beispielsweise jeden Karneval nicht gefeiert haben, sondern die Sicherheit der Feiernden garantiert haben. Btw beim Thema Verweigerung hättevich aber doch noch eine, was wäre für Dich eine legitime Begründung, wenn die Ablehnung von Waffengewalt eine merkwürdige ist?